

Lippen hat. *Myxobolus pfeifferi* wurde bis jetzt nur im Neurilemm(?) der Aesche gefunden. Es ist nach der Gestalt der Sporen nicht ausgeschlossen, daß wir es hier mit derselben Art zu tun haben, was nicht ohne theoretisches Interesse wäre. Die Sporen von *M. pfeifferi* werden allerdings größer angegeben.

7. Zwei neue javanische Physapoden-Genera.

Von H. Karny.

eingeg. 24. Juli 1912.

Gleichzeitig mit dem reichhaltigen Material gallenbewohnender Physapoden, das ich in der »Marcellia« publiziert habe, sandte mir Herr Dr. van Leeuwen auch einige blütenbewohnende Thysanopteren aus Java ein, und zwar handelt es sich dabei um zwei Arten, deren jede gleichzeitig auch als Vertreter einer neuen Gattung angesehen werden muß. Ich gebe im nachfolgenden die Beschreibungen dieser beiden Formen.

Rhynchothrips nov. gen.

Kopf deutlich breiter als lang. Fühler neungliedrig; Stylus deutlich kürzer als das sechste Glied. Ocellen deutlich. Mundkegel auffallend lang und sehr schmal, bis zum Vorderrand des Mesosternums reichend, viel länger als der übrige Kopfteil. Maxillartaster sehr lang und dünn, dreigliedrig. Prothorax breiter und viel länger als der Kopf, an seinen Hinterecken jederseits mit zwei kurzen Borsten. Vorderschenkel auffallend stark verdickt. Vorderschienen und Vordertarsen mit je einem Zahn bewehrt. Vorderflügel mit ziemlich spärlichen und nicht sehr kräftigen Borsten besetzt. Körper ohne netzförmige Struktur und ohne seidenartigen Glanz. Hinterleibsende zugespitzt, nicht dornig, aber mit kräftigen Borsten besetzt.

Die neue Gattung würde durch die neungliedrigen Fühler neben *Heterothrips* verwiesen, durch den auffallend schmalen und langen Rüssel erinnert sie aber an *Mycterothrips*, ist jedoch von diesem Genus ohne weiteres durch die stark verdickten Vorderschenkel, die bewehrten Vordertibien und -tarsen, die Zahl der Fühlerglieder und die spärlicher behorsteten Flügel zu unterscheiden.

Species typica: *Rhynchothrips tenuirostris* n. sp.

Braun, Hinterleib etwas heller. Kopf kurz, deutlich breiter als lang, nach hinten nicht verengt. Netzaugen groß, etwa $\frac{1}{3}$ der Kopflänge betragend. Nebenaugen groß und deutlich. Fühler neungliedrig, fast viermal so lang als der Kopf. Erstes Glied kurz-cylindrisch, die übrigen eiförmig; Stylus spitz-kegelförmig, seine beiden ersten Glieder

zusammen etwa so lang wie das letzte. Fühlerfärbung gelblich, das zweite Glied etwas dunkler, das vierte bis sechste Glied gegen das Ende zu dunkel: Stylus dunkel. Mundkegel auffallend lang und dünn, dreimal so lang als der übrige Kopfteil, bis zum Vorderrand des Mesosternums reichend, in der distalen Hälfte stabförmig; Maxillartaster sehr lang und dünn, etwa so lang wie der Kopf breit, dreigliedrig.

Prothorax dreimal so lang als der Kopf, länger als breit, mit gewölbten Seiten, an seinen Hinterecken jederseits mit zwei kurzen, nicht sehr starken Borsten besetzt. Vorderschenkel auffallend stark verdickt. Vorderschienen ebenfalls sehr dick, am Ende innen mit einem dreieckigen Fortsatz versehen. Vordertarsen außen mit einem spitzen, ziemlich langen, distalwärts gerichteten Zahn. Pterothorax gut entwickelt, länger und breiter als der Prothorax. Mittel- und Hinterbeine ziemlich kurz, aber kräftig, ihre Schienen mit zahlreichen kräftigen Borsten bewehrt. Flügel zart, etwa bis zum achten Hinterleibssegment reichend; die vorderen gelb getrübt, mit ziemlich schwachen Borsten besetzt, und zwar am Vorderrand der ganzen Länge nach gleichmäßig, auf der Hauptader in der Basalhälfte mit 6, in der distalen mit 3, auf der Nebenader nahe der Mitte mit 2 und im distalen Teil ebenfalls mit 2 Borsten versehen; Fransenbesatz beider Flügelpaare lang.

Hinterleib wie gewöhnlich gestaltet, deutlich breiter als der Pterothorax, mit schwachen Borsten besetzt, nur die der beiden letzten Segmente sind lang und kräftig. Letztes Segment zugespitzt. Legeröhre auffallend lang und ziemlich schmal, ungefähr so lang wie der Pterothorax.

Körpermaße, ♀: Fühler, Gesamtlänge 0,22 mm; I. Glied 0,02 mm lang, 0,02 mm breit; II. Glied 0,03 mm lang, 0,02 mm breit; III. Glied 0,03 mm lang, 0,015 mm breit; IV. Glied 0,035 mm lang, 0,015 mm breit; V. Glied 0,035 mm lang, 0,013 mm breit; VI. Glied 0,04 mm lang, 0,015 mm breit; VII. Glied 0,007 mm lang, 0,009 mm breit; VIII. Glied 0,007 mm lang, 0,008 mm breit; IX. Glied 0,015 mm lang, 0,007 mm breit. Kopf 0,06 mm lang, 0,09 mm breit. Prothorax 0,18 mm lang, 0,15 mm breit. Vorderschenkel 0,13 mm lang, 0,065 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,11 mm lang, 0,04 mm breit. Pterothorax 0,22 mm lang, 0,20 mm breit. Mittelschenkel 0,09 mm lang, 0,04 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,09 mm lang, 0,035 mm breit. Hinterschenkel 0,10 mm lang, 0,04 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0,10 mm lang, 0,035 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 0,57 mm, Breite 0,04 mm. Hinterleib 0,59 mm lang, 0,25 mm breit. Legeröhre 0,22 mm lang. Gesamtlänge 1,05 mm.

1 ♀. Mangkang bei Semarang. 22. I. 1912. In den ♂ Blüten von *Macaranga tanarius*, leg. W. Docters van Leeuwen.

Dolichothrips nov. gen.

Kopf schmal und lang, nach hinten allmählich verengt. Wangen ohne stacheltragende Wärzchen, glatt. Fühler sieben- bis achtgliedrig. Netzaugen gut entwickelt. Ocellen vorhanden, der vordere nach vorn gerichtet. Neben dem vorderen Nebenaugen keine Borsten. Mundkegel zugespitzt, etwas über die Mitte der Vorderbrust reichend. Prothorax so lang wie der Kopf, vorn halb so breit, hinten so breit wie lang. Vorderhüften unbewehrt. Vorderschenkel unbewehrt. Vorderschienen ohne stacheltragende Wärzchen. Vordertarsen mit einem stumpfen dreieckigen Zahn bewehrt. Thorax ohne weiße Binden. Vorderecken der Mittelbrust ohne gabeligen Fortsatz. Flügel vorhanden, in der Mitte deutlich verengt, gestreckt-sohlenförmig. Hinterleib nicht breiter als der Pterothorax, schlank, nach hinten allmählich verschmälert. Tubus viel kürzer als der Kopf, beim ♂ ohne anliegende Schuppen. Körperlänge weniger als 4 mm.

Die neue Gattung erinnert durch den zugespitzten Mundkegel an *Liothrips*, durch die in der Mitte verengten Flügel und den dem Kopf an Länge gleichen Prothorax an *Haplothrips*; die Form des Hinterleibes ähnelt der von *Trybomia*.

. Species typica: *Dolichothrips longicollis* n. sp.

Schwarzbraun bis schwarz; nur die Vorderschienen etwas heller, die Vordertarsen gelblich. Fühler gelb, nur das erste, zweite und achte Glied dunkel.

Kopf ungefähr doppelt so lang als bei den Augen breit, nach hinten allmählich, aber deutlich verengt, am Hinterrande nur noch etwa halb so breit als bei den Netzaugen. Ocellen ziemlich weit vorn, der vordere über der Fühlerwurzel stehend und von derselben ungefähr um die Länge seines Durchmessers entfernt, nach vorn gerichtet. Postocularborsten ziemlich kurz. Wangen ohne Borsten. Fühler etwa um $\frac{1}{3}$ länger als der Kopf, ziemlich schlank, das dritte und vierte Glied am längsten. Achtes Glied in seiner Länge bei beiden Geschlechtern etwas variabel, aber stets kürzer als das siebente. Sinneskegel aller Fühlerglieder auffallend kurz. Mundkegel scharf zugespitzt, etwas über die Mitte der Vorderbrust reichend, ungefähr halb so lang als der übrige Kopfteil und doppelt so lang als am Grunde breit.

Prothorax auffallend schlank, so lang wie der Kopf, im vorderen Teile kaum halb so breit als lang, erst hinten (über die Vorderhüften gemessen) so breit wie lang; vorn jederseits mit einer, hinten jederseits mit zwei ziemlich kräftigen, aber kurzen Borsten besetzt. Vorderschenkel verhältnismäßig lang und recht kräftig; Vordertarsen mit einem stumpfen, dreieckigen Zahn versehen. Pterothorax deutlich

länger als breit. Mittel- und Hinterbeine ziemlich lang, die hinteren mit kräftigen Schenkeln, die beim ♂ länger sind als beim ♀. Flügel hell, etwa bis zum sechsten Hinterleibssegment reichend; die vorderen in der Basalhälfte breiter, in der Mitte deutlich eingeschnürt und daher gestreckt-sohlenförmig, im distalen Teile am Hinterrand mit etwa zehn eingeschalteten Fransen.

Hinterleib lang und schlank, deutlich schmaler als der Pterothorax, vorn am breitesten und sodann ganz allmählich schmaler werdend und in den Tubus übergehend. Seine Segmente jederseits mit zwei langen, kräftigen Borsten besetzt. Außerdem trägt Segment 2—7 jederseits zwei gut entwickelte Flügelsperrdornen, von denen der hintere noch kräftiger und länger ist als der vordere; knapp vor dem vorderen steht noch ein dritter, der aber viel schwächer ist als die beiden andern und auch nur halb so lang als diese. Neben den beiden vorderen Flügelsperrdornen befindet sich lateral eine Gruppe von etwa 6—8, ganz nahe nebeneinander stehenden, sehr kurzen Borsten; die Flügelsperrdornen des zweiten Segments sind schwächer entwickelt als die der andern, die des siebenten noch schwächer. Tubus kurz und dick, am Grunde fast halb so breit als lang, am Ende nicht ganz halb so breit als am Grund; seine Länge beträgt wenig mehr als die halbe Kopflänge. Am Ende trägt er zahlreiche Borsten, die aber etwas schwächer und kürzer sind als die des neunten Segmentes.

Körpermaße. ♀: Fühler, Gesamtlänge 0,44 mm: I. Glied 0,03 mm lang, 0,035 mm breit; II. Glied 0,05 mm lang, 0,03 mm breit; III. Glied 0,08 mm lang, 0,03 mm breit; IV. Glied 0,08 mm lang, 0,04 mm breit; V. Glied 0,06 mm lang, 0,03 mm breit; VI. Glied 0,055 mm lang, 0,025 mm breit; VII. Glied 0,05 mm lang, 0,02 mm breit; VIII. Glied 0,03 mm lang, 0,01 mm breit. Kopf 0,33 mm lang, 0,17 mm breit (bei den Augen). Prothorax 0,35 mm lang, 0,35 mm breit. Vorderschenkel 0,29 mm lang, 0,10 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,20 mm lang, 0,05 mm breit. Pterothorax 0,50 mm lang, 0,45 mm breit. Mittelschenkel 0,26 mm lang, 0,07 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,20 mm lang, 0,05 mm breit. Hinterschenkel 0,26 mm lang, 0,09 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0,30 mm lang, 0,05 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 1,2 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 1,8 mm, Breite 0,40 mm. Tubuslänge 0,19 mm, Breite am Grunde 0,09 mm, Breite am Ende 0,04 mm. Gesamtlänge 2,7—3,3 mm (durchschnittlich 3 mm).

♂: Fühler, Gesamtlänge 0,45 mm; I. Glied 0,03 mm lang, 0,033 mm breit; II. Glied 0,05 mm lang, 0,025 mm breit; III. Glied 0,08 mm lang, 0,03 mm breit; IV. Glied 0,08 mm lang, 0,035 mm breit; V. Glied 0,065 mm lang, 0,027 mm breit; VI. Glied 0,055 mm lang,

0,023 mm breit; VII. Glied 0,05 mm lang, 0,02 mm breit; VIII. Glied 0,04 mm lang, 0,01 mm breit. Kopf 0,32 mm lang, 0,16 mm breit (bei den Augen). Prothorax 0,30 mm lang, 0,30 mm breit. Vorderschenkel 0,25 mm lang, 0,11 mm breit; Vorderschienen (ohne Tarsus) 0,19 mm lang, 0,045 mm breit. Pterothorax 0,45 mm lang, 0,36 mm breit. Mittelschenkel 0,20 mm lang, 0,06 mm breit; Mittelschienen (ohne Tarsus) 0,16 mm lang, 0,04 mm breit. Hinterschenkel 0,29 mm lang, 0,07 mm breit; Hinterschienen (ohne Tarsus) 0,21 mm lang, 0,04 mm breit. Flügellänge (ohne Fransen) 1,1 mm. Hinterleibslänge (samt Tubus) 1,6 mm, Breite 0,30 mm. Tubuslänge 0,17 mm, Breite am Grunde 0,08 mm, Breite am Ende 0,03 mm. Gesamtlänge 2,5 bis 2,9 mm (durchschnittlich 2,6 mm).

Mangkang bei Semarang. 22. I. 1912. In den ♂ Blüten von *Macaranga tanarius*; leg. W. Docters van Leeuwen.

Subsp. *brevicornis* nov. Unter den zahlreichen mir vorliegenden Exemplaren besitzt ein einziges siebengliedrige Fühler; da ich sonst bei keinem Exemplar einen siebengliedrigen Fühler finden konnte und bei diesem einen beide Fühler in gleicher Weise ausgebildet sind, kann ich diese Erscheinung wohl nicht als Mißbildung oder Regenerationserscheinung auffassen, sondern als eine Form, die auf ein vorgeschrittenes phylogenetisches Stadium hinweist und sich zur Hauptform etwa ähnlich verhält wie *Aptinothrips rufus (connaticornis)* zu *A. stylifer*. Die Maße der Fühlerglieder dieses Exemplars sind (in mm):

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Zusammen
Länge:	0,03	0,045	0,06	0,06	0,05	0,05	0,03	0,33
Breite:	0,03	0,03	0,03	0,035	0,03	0,023	0,01	—

Es ist ein etwas kleineres Exemplar als die beiden vorhin gemessenen: seine Kopflänge beträgt 0,28 mm. In allen übrigen Merkmalen stimmt dieses Exemplar mit der typischen Form überein.

8. Über den Dimorphismus bei *Emydura novae guineae* Meyer.

Von Kustos F. Siebenrock, Wien.

eingeg. 26. Juli 1912.

Vor kurzem erwarb Herr Intendant Hofrat Steindachner ein ausgewachsenes Pärchen der sehr seltenen *Emydura novae-guineae* Meyer, das er der herpetologischen Sammlung des Museums als Geschenk übergab. Da der Händler über die Provenienz der Tiere nichts Näheres wußte, so kann bloß nach den bisherigen Erfahrungen angenommen werden, daß dieselben aus Neuguinea stammen dürften. Die Tiere wurden lebend erworben und sind nun tadellos konserviert.

Schon beim ersten Blick auf den Gesamthabitus der beiden Exem-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Karny Heinrich Hugo

Artikel/Article: [Zwei neue javanische Physapoden-Genera. 297-301](#)